



## Englandfahrt der Klassenstufe 8

Eastbourne – eine beschauliche Stadt an der Südostküste Englands, in der unsere Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 8 in Begleitung von fünf Lehrkräften (Herr Rottler, Herr Dombrowsky, Herr Wilke, Herr Heß und Frau Rickert) die Zeit vom 26.04. bis zum 02.05.2015 verbrachten.

In dieser Woche wohnten wir bei Gastfamilien und stellten uns der Herausforderung, die englische Sprache in Alltagssituationen zu praktizieren und die Kultur des Landes hautnah zu erleben. Zusätzlich nahmen die Schülerinnen und Schüler zur Erweiterung ihrer Englischkenntnisse an einem Sprachkurs, der von

Muttersprachlern geleitet wurde, teil. Neben der Erkundung der Stadt Eastbourne und einer Klippenwanderung am Beachy Head standen eine Fahrt in die berühmte Seebad-Stadt Brighton sowie zwei Tagesausflüge nach London auf dem Programm.

RICARDA RICKERT

### Tag 0 – Sonntag – 26.04.15

Am Sonntag ging es für uns schon richtig früh los, da wir uns um 4.45 Uhr an der Wendeplatte am WeGversammelt hatten. Mit dem Doppeldeckerbus sind wir schließlich durch vier Länder gefahren. In Calais haben wir die Fähre von Frankreich nach Großbritannien genommen. Anschließend ging es weiter nach Eastbourne, wo uns die Gastfamilien freundlich aufgenommen haben. Der Tag ging sehr schnell vorbei und hat zudem auch noch sehr viel Spaß gemacht.

ERVA UND INA, 8A

### Tag 1 – Montag – 27.04.15

Am Montag sind wir zum ersten Mal in unserer englischen Schule gewesen. Dort hat jeder zunächst einen Test geschrieben. Je nach erreichten Punkten im Test wurden wir in Gruppen mit jeweils ca. 15 Schülern eingeteilt.

Nach der Schule haben wir in Kleingruppen ein Quiz über die Stadt Eastbourne bearbeitet. Die beste Gruppe bekam einen Preis. Danach hatten wir noch etwas Zeit zu shoppen. Schließlich sind wir wieder zurück in unsere Gastfamilien, die uns alle sehr liebenswürdig empfangen haben.

ANNA-LENA UND HAGEN, 8A



### Tag 2 – Dienstag – 28.04.15

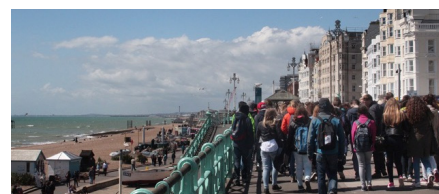
Am Dienstag wurden wir vom Bus am Pick-up-point abgeholt und in die Sprachschule gebracht. Nach drei Stunden Unterricht fuhren wir mit dem Bus zu den Klippen am Beachy Head. Nach einer zweistündigen Pause begannen wir mit der Klippenwanderung. Anschließend fuhren wir mit unserem Bus zurück nach Eastbourne, wo wir am Strand ein Gruppenfoto machten. Danach brachten uns der Bus zum Pick-up-point und dann hieß es: zurück zu den Gastfamilien laufen.

TIM UND ELIAS, 8B

### Tag 3 – Mittwoch – 29.04.15

Heute Morgen haben wir uns um 7.45 Uhr am Pick-up-Point getroffen und sind mit dem Reisebus ca. zwei Stunden nach London gefahren. Dort angekommen haben wir uns in Klassengruppen eingeteilt. Unsere Gruppe ist zuerst zum Big Ben, danach zum London Eye, Buckingham Palace und zum Covent Garden gelaufen. Dort hatten wir zwei Stunden Zeit, uns die Umgebung anzusehen. Anschließend sind wir durch Chinatown zum Trafalgar Square gekommen. Abends waren wir sehr müde von dem Marsch.

CÉLINE, 8B



### Tag 4 – Donnerstag – 30.04.15

Wir starteten morgens in Eastbourne, als uns der Bus wie gewohnt abholte. Zunächst hatten wir wieder drei Stunden Englischunterricht.

Nach etwa einer eineinhalb stündigen Busfahrt sind wir in Brighton angekommen. Dort führten uns die Lehrer ins Zentrum der Stadt bis zum großen Royal Pavilion, eine Sommerresidenz des Königs. Wir konnten uns nun in Kleingruppen die Stadt anschauen, etwas essen oder shoppen gehen. Um 17 Uhr ging's dann wieder zurück.

### Tag 5 – Freitag – 01.05.15

Zum Abschluss fuhren wir nochmal nach London. Besonders interessant fand ich den Markt Camden Lock, der mit einer gewaltigen Anzahl an Geschäften glänzte und das lebendige und pulsierende London zeigte. Dem dreistöckigen M&M-Geschäft konnten die Wenigsten widerstehen und somit gingen wir – um einige Pfund leichter – zum Bus. Die Rückfahrt war lang, hat aber auch Spaß gemacht. In der Schule hat man selten Zeit, stundenlang Karten zu spielen oder mit dem Nachbarn zu reden. Als wir ankamen, waren wir erschöpft, aber glücklich.

TIBO 8C

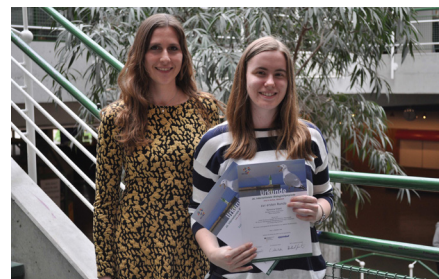


## Biologieolympiade?

Sicherlich habt ihr sie auch schon einmal gesehen: Die Plakate der Biologieolympiade, die vorwiegend im Kurs B-Bereich aufzufinden sind. Sicherlich habt ihr sie aber gar nicht wirklich beachtet, sie eher als Werbepлакate abgestempelt und ignoriert.

Bis zuletzt habe ich das auch so gehandhabt, doch dann hielt ich vor einem Jahr die Aufgaben für die erste Runde der Bioolympiade in den Händen. Beim ersten Durchlesen klangen die Fragestellungen ziemlich interessant, waren es doch häufig Weiterführungen von Themen, die bereits aus der Oberstufenbiologie bekannt waren. Jede der vier Aufgaben deckt verschiedene Themenbereiche der Biologie, wie z.B. Evolution, Immunbiologie oder Genetik, ab. Die Teilaufgaben sind inhaltlich sehr stark zusammenhängend und dürfen mit Hilfsmitteln bearbeitet werden. Da ich nichts zu verlieren hatte, machte ich mich ohne gro-

ße Erwartungen, mit Internet, alten Bioaufschriften und Nachschlagewerken gewappnet, an das Lösen der Aufgaben. Manche Lösungen waren ganz offensichtlich, für andere war das Verständnis englischer Fachtexte notwendig. Teilweise waren auch Experimente zur Selbstdurchführung in den Aufgaben enthalten. Auch wenn die Aufgaben meinen Wissensstand überschritten und ich bei weitem nicht alle Aufgaben gelöst hatte, reichte ich meine Ergebnisse ein und erhielt einige Zeit später die Nachricht, die erste Runde gemeistert zu haben. Somit war die Qualifikation für die zweite Runde erreicht, welche aus einer zweistündigen Klausur besteht, halb Multiple Choice, halb komplexere Aufgaben, wieder aus den unterschiedlichsten Bereichen der Biologie. Diesmal waren jedoch keine Hilfsmittel zugelassen und die Aufgaben auf einem Niveau, welchem die Oberstufenbiologie weitaus nicht ge-



recht wird, sodass für mich alsbald klar war, dass ein Erreichen weiterer Runden ausgeschlossen war.

Dennoch bin ich glücklich über die Erfahrungen, welche ich in meinem letzten Schuljahr noch sammeln durfte, und kann euch allen nur wärmstens empfehlen, mal ein wenig genauer auf die Plakate, die unser Schulhaus zieren, zu achten. Sie sind nämlich nicht nur langweilige Werbung. Sollte ich euer Interesse jetzt geweckt haben, wendet euch doch an euren Biologielehrer, denn die erste Runde für 2016 wird demnächst beginnen und ihr habt schließlich nichts zu verlieren!

RAMONA ECKERT

## „Voith meets WeG“



Auch auf kultureller Ebene funktioniert die Bildungspartnerschaft zwischen dem Werkgymnasium und der Firma Voith. Deutlich wurde dies beim ersten Begegnungskonzert. Hier musizierten die Voith-Auszubildendenband „Los Crachos“ und die „WeG-Jazzband“ gemeinsam.

Eröffnet wurde der Abend von der Unterstufencombo mit „Are you ready“. Zwischen den Liedern dieser jüngsten Jazzmusiker ging Schulleiter Werner Schölzel auf die Zusammenarbeit schon in den Gründerjahren des Werkgymnasiums mit Voith ein.

Nach der Pause spielte die WeG-Jazzband

Lieder wie „Strike up the band“ und „Comin Home, Baby“ und sorgte für eine ausgezeichnete Stimmung im Publikum. Herr Kocsis ging dann mit Bildern und Anekdoten auf die nun beinahe 25-jährige Geschichte der Big-Band des WeG ein. Die langjährigen Mitglieder und Abiturienten der „WeG-Jazzband“, die das Ensemble nun verlassen werden, wurden von Herrn Schölzel und Herr Kocsis mit Urkunden geehrt.

Danach begeisterten die beiden Gesangssolistinnen Anna Reichart und Patricia Konnerth in Begleitung der Jazzband mit dem Glenn Miller Titel „Chattanooga Choo Choo“.

Abgerundet wurde der Abend durch das Zusammenspiel der „WeG-Jazzband“ und den „Los Crachos“, die durch einen sattem Sound überzeugten. Mit „Hey Jude“, bei dem das gesamte Publikum mitsang, verabschiedeten sich beide Bands.

JENNA KOTTMANN,

EYLEEN TETMANN, 9C

## KÄNGURU-WETTBEWERB

### Sieben Preisträger

Bereits zum 8. Mal in Folge wurde am WeG der Känguru-Wettbewerb durchgeführt. Dabei handelt es sich um einen Multiple-Choice-Wettbewerb, bei dem es nur Gewinner gibt, denn alle Teilnehmer erhalten eine Urkunde und einen Erinnerungspreis – für die Besten gibt es Bücher, Spiele, Puzzles und T-Shirts.

BAYYA ASSEM



## Neuer Chemiesaal

Einige Wochen nach Beginn des laufenden Schuljahres wurde der neue Chemiesaal in Betrieb genommen. Nachdem vor mehreren Jahren bereits der Physiksaal umgebaut worden war, ist der Chemiesaal nun der zweite naturwissenschaftliche Fachraum, der eine grundlegende Neugestaltung erfahren hat. Der seit langem vorgesehene Umbau wurde aus finanziellen Gründen vom Schulträger mehrfach verschoben. Bereits vor den letzten Sommerferien wurde dann mit den Arbeiten begonnen, jedoch zog sich der Umbau bis ins laufende Schuljahr hin. Der Raum verfügt über alle modernen, sicherheitsrelevanten Einrichtungen für Lehrer- und Schülerversuche einschließlich eines beweglichen Abzugs, der eine gute Beobachtung der dort durchzuführenden Demonstrationsexperimente mit Gefahrstoffen gewährleistet. Die multimediale Ausstattung, Netzverbindung auch an Schülerarbeitsplätzen, Beamer, Dokumentenkamera, Fernsehbildschirm usw. erweitert die Möglichkeiten zeitgemäßer, moderner Unterrichtsgestaltung.

WOLFGANG JÄKEL



## Familie ist da, wo du den Bauch nicht einziehen musst!

In diesem Schuljahr zeigt die TheaterAG des WeG zum ersten Mal in ihrer Geschichte die Uraufführung eines selbst entwickelten Stückes. Familienbande beschäftigt sich, wie der Titel bereits erahnen lässt, mit dem Thema Familie und der Sichtweise der Spielerinnen und Spieler darauf. Was bedeutet Familie für dich und für mich? Wie sehen unterschiedliche Familien aus und welche Unterschiede gibt es in alternativen Familienmodelle im Vergleich zu einer tradierten Vorstellung von Familie? Warum nervt Familie manchmal so fürchterlich und warum zieht es uns trotz Streitereien immer wieder an diesen Ort zurück, wo Familie zusammenkommt? Das sind nur einige der Fragen, mit denen sich die TheaterAG auseinandersetzte. Dazu

wurde das Schuljahr über improvisiert, es wurden Charaktere entworfen und Texte geschrieben. Das besondere dabei: Alle Charaktere und Texte basieren auf biografischem Material, also auf den Erlebnissen- und Erfahrungswelten der Spielerinnen und Spieler. Dabei haben nicht nur alle ihre Sichtweise auf Familie darstellen können, die unterschiedlichen Sichtweisen wurden auch im kritischen Gespräch beleuchtet und hinterfragt. Das Stück lebt also von tatsächlichen Erfahrungen und Geschichten, die natürlich mithilfe ästhetischer und verfremdender Mittel bearbeitet wurden, um die Spielerinnen und Spieler zu schützen und eine mehrperspektivische Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie zu ermöglichen. So entstand z.B. die Familie Haller-Ströh-



le, eine Patchwork-Familie, die versucht, einen gemeinsamen Alltag zu finden. Oder auch die Familie Zimmermann, in der eine alleinerziehende Mutter alles dafür tun würde, ihren Kindern das Leben zu ermöglichen, das sie verdient haben. Um zu erfahren, was sich in den Familien Buchholz, Klee-Madrella und Hoffmann & Bühler abspielt, müssen Sie allerdings selbst in die Kulturmulde des Werkgyrnasiums kommen. Uraufführung ist am 19.06.2015 um 19.30 Uhr. Weitere Aufführungen gibt es am 20.06.2015 um 19.30 und am 21.06.2015 um 19.00 Uhr. Karten gibt es an der Abendkasse für 7€ bzw. 4€.

MARCO GRAŠA

## Girls´Day

*Am 23.4.2015 fand der Girls´Day statt. Dies ist eine Organisation in der Mädchen die Berufe von Männern ausüben dürfen. Drei Schülerinnen berichten:*

Am Girls´Day hatte ich die Möglichkeit einen Betrieb kennen zu lernen, in dem hauptsächlich Männer arbeiten. Ich besuchte mit sieben weiteren Mädchen die Firma Hartmann, die nicht nur Verbandstoffe herstellt, sondern in Herbrechtingen auch Windeln produziert. Ibrahim Atasoy erzählte uns einiges aus der Firmengeschichte der inzwischen weltweit bekannten Firma und die Entwicklung über die vielfältigen Produkte. Interessant war die anschließende Führung durch die Windelproduktion.

Anschließend halfen Azubis uns beim Bau eines elektrischen Würfel, den wir aus verschiedenen Teilen zusammenlöten. Danach wurden wir zu einem Mittagessen in die Kantine eingeladen. Nach der Pause gingen wir in die Werkstatt. Jeder von uns bekam eine durchsichtige Kunststoffplatte, die wir mit einem CNC-Fräser bearbeiteten. Indem wir in die Maschine die genauen Koordinaten eingaben, fräste sie halbrunde Löcher an die richtige Stelle. Mit den 32 geschnittenen Murmeln bekamen wir alle ein tolles Solitärspiel.

Das Spiel, der Würfel und die Teilnahmebestätigung sind eine schöne Erinnerung an diesen erlebnisreichen Tag.

EVA TILSCHER, 6B

Ich habe mich bei den Stadtwerken für Vermessung- und Geoformation beworben. Um 7.30 Uhr wurde unsere Gruppe am Eingang des Rathauses erwartet und ein Mitarbeiter des Vermessung- und Geoformation-Teams erläuterte uns den Tagesablauf. Dann ging es los. In Dienstfahrzeugen wurden wir zu unserem ersten Einsatzort gefahren. Dort lernten wir verschiedene Messgeräte kennen, mussten aber auch Statik und Baupläne studieren, wobei die Mathematik eine wichtige Rolle spielte. Als die Längen und Strecken für das neue Grundstück vermessen waren, fuhren wir zum Rathaus zurück. Nachdem uns im Computer verschiedene Programme rund um das Thema Geoformation gezeigt wurden, stand die 2. Ausfahrt bevor.

Dort war es unsere Aufgabe mit Hilfe von GPS-Geräten einen Grenzstein zu finden, den wir anschließend von verschiedenen Positionen aus vermessen sollten. Danach wurden wir wieder zurück gefahren. Dort erfuhren wir, dass in diesem Arbeitsbereich gute mathematische Kenntnisse nötig sind und dass Dienstleistungen wie Bau-, Kasten-, und Ingenieurvermessung sowie Topographische Aufnahmen, Tief- und Straßenbau ausgeübt werden.

Ich fand den Girls´Day sehr lehrreich und durchaus interessant. Ich habe einen guten Einblick in diesen Berufszweig bekommen und freue mich auf den nächsten Tag dieser großartigen Veranstaltung im Jahr 2016.

GINA-MARIE SCHMIDT, 6B

Um neun Uhr wurden wir im Hauptgebäude der Städtischen Betriebe HDH begrüßt und in die einzelnen Bereiche eingeteilt. Ich wurde der Schreinerei zugeteilt. Zuerst bauten wir ein Kreuz und mir wurden die vielen Maschinen erklärt. Um 12 Uhr hatten wir eine kurze Mittagspause. Danach fuhren der Schreinermeister und ich zum WeG, um eine Tischplatte auszutauschen und in der Turnhalle neue Bretter an die Wand zu schrauben. Als wir wieder in der Schreinerei waren, durfte ich noch ein tolles Insektenhotel bauen und sogar mit nach Hause nehmen.

Der Tag war richtig interessant und hat mir Spaß gemacht.

CHARLOTTE RIEDEL, 6B

## Chorkonzert

Groß war der Andrang am Abend des 19.04. in der Christuskirche: Die Sitzbänke reichten nicht aus, um die Zuhörer unterzubringen, es mussten noch Stühle aufgestellt werden. Grund dafür war das Konzert des Chores des WeG zusammen mit den „Happy Voices“, dem Chor des Liederkranzes Mergelstetten, an dessen Ende die Zuhörer begeistert ihren Applaus im Stehen gaben. Der Chor, in Sängerzahl und Klangvolumen beeindruckend, hatte eine geradezu atemberaubende Leistung gezeigt. Als ob aus vielen Kehlen eine Stimme klinge, so präzise gelang der Vortrag unter dem temperamentvollen Dirigat von Tina Greulich.

MARITA KASCHISKE

## Elser

Die Klasse 10d hatte Glück... Die HZ verlor Eintrittskarten für eine besondere Vorstellung für Schulklassen – inklusive Popcorn und Cola. Sogar der Hauptdarsteller Christian Friedel und das Drehbuchautorenteam Fred und Léonie-Claire Breinersdorfer waren anwesend. Der Film schildert eindrucksvoll den Menschen Georg Elser, wie er mit zunehmendem Unbehagen feststellen muss, wie sich der Nationalsozialismus und sein menschenverachtendes Gedankengut in seinem Heimatdorf Königsbronn ausbreitet und festsetzt. Wie er schließlich handelt – wie er die Bombe baut und am Anschlagort in nächtelanger Arbeit



einbaut. Sein Scheitern, seine Verhaftung und die Verhöre durch die Gestapo. Kein leichtes Thema. Das Bewusstsein, dass die im Film dargestellten Folterszenen tatsächlich so oder so ähnlich stattgefunden haben, machte es nicht einfacher. Dennoch: Um zu verhindern, dass sich solche Gräueltaten wiederholen können, ist es auch notwendig sich der Realität von Zeit zu Zeit zu stellen. Wir fanden: Der Kinobesuch hat sich für uns alle gelohnt!

BAYYA ASSEM

## SCHULTEICH

### Rätsel

(ä, ö, ü werden ae, oe, ue geschrieben)

Bereits im Winter als Neubewohner gesichtet, legt er seine Eier einzeln an die Unterwasservegetation. Nach dem Schlüpfen entwickeln sich die Jungtiere im Wasser. Wenn sie dann ausgewachsen sind, sind sie manchmal auch an Land zu finden. Seine Bauchunterseite ist leuchtend orange:

1					5				
---	--	--	--	--	---	--	--	--	--

Sie sind 2 regelmäßige Besucher, die sich sowohl auf dem Wasser, als auch in der Luft fortbewegen:

		3						4	
--	--	---	--	--	--	--	--	---	--

Ganz ohne Wunder laufen diese Insekten übers Wasser und gehen nicht unter:

									10			
--	--	--	--	--	--	--	--	--	----	--	--	--

Sie legten bereits im März in langen Laichschnüren ihre Eier ab:

									11	
--	--	--	--	--	--	--	--	--	----	--

Die Pflanze wurde aus dem vorherigen „Sumpf“ gerettet, wächst mit langen, abgeflachten schwertförmigen Blätter und trägt eine große, gelbe Blüte:

7	8	9										
---	---	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Er schützt den Lebensraum und darf ohne Erlaubnis leider nicht überschritten werden:

12			
----	--	--	--

Das Lösungswort heißt?

1	2	3	4	5	P	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Reicht eure Lösungen mit Angaben zur Klasse und mit Vor- und Nachname bis zum **1. Juli** in mein Fach ein. Auf dem Schulfest findet dann die Ziehung des Gewinners statt. Es winkt ein kleiner Preis.

Wie es mit dem Teich weiter geht, werden wir im Kurs B beobachten und dokumentieren. Damit dies auch naturnah und ohne größere Störung passiert, ist das Betreten nur mit Erlaubnis eines Lehrers erlaubt. Ansonsten bleibt das Betreten, auch aufgrund der Tiefe des inneren Gewässers, verboten.

Ein großes Dankeschön an alle die dieses Projekt ermöglicht und unterstützt haben!

HERIBERT JOSTEN

## Die Bartagame

Auf der Suche nach einem geeigneten und spannenden Projekt für den Kurs B der Jahrgangsstufe kamen drei Schüler vor einigen Jahren auf die Idee, man könne doch als Thema die Verhaltensbiologie wählen und an geeigneten Versuchstieren umfangreiche Verhaltensbeobachtungen durchführen und diese dann auswerten. Dieser sehr engagierten Projektidee stand leider nur entgegen, dass es zu dieser Zeit außer einigen Stabheuschrecken und anderen Insekten keine (aus Schülersicht spannenden) Tiere gab. Aber das Problem wurde kreativ gelöst und das verwaiste Schlangenterrarium der Biologiesammlung wieder reaktiviert und die heimische Bartagame einer Schülerin kurzerhand in die Schule umgesiedelt. Praktischerweise durfte man das Tier dann nach Abschluss des Projektes gleich in der Schule lassen... Noch ein Problem gelöst ;-).

Die Bartagame „Itchy“ ist heute der Star unserer Schultiere, auch wenn der alte Herr mit seinen inzwischen 9 Jahren nicht mehr so aktiv wie in seiner Jugendzeit ist und sich gerne mal in einer schützenden Ecke versteckt, um die Zeit zu verschlafen.

Dennoch ist es für alle Schülerinnen und Schüler spannend, „Itchy“ mal auf den Arm zu nehmen oder – für die nicht ganz so Mutigen – mit einem Finger vorsichtig über seinen Rücken oder an seinem Hals entlang zu streichen. Dabei stellt man dann fest, dass der so furchterregend stachlige Kerl in Wirklichkeit ganz weich und völlig harmlos ist. Beißen tut er am liebsten frische Löwenzahnblüten, Salat oder knusprige Schwarzkäferlarven!

Fortsetzung folgt...

ANJA PAASCH



## Kontakt Daten

Schulleitung: Werner Schölzel, Ralf Kiesel, schulleitung@werkgymnasium.de  
 Elternbeirat: Fred Benkíßer und Anke de Vries, Elternbeirat@werkgymnasium.de  
 Schulsozialarbeit: Brigitte Weber, schulsozialarbeit@werkgymnasium.de, 07321/3577-229

## Vorschau

In der nächsten Ausgabe erscheinen:

- Schulprävention: Bunter Rück- und Ausblick
- Unsere Mitbewohner: Viele Mäuse und die Goldhamster-Dame „Mia“
- SMV-Bericht: Skiausfahrt und Lesnacht

## Impressum

Herausgeber: Werkgymnasium, Römerstraße 101, 89522 Heidenheim, sekretariat@werkgymnasium.de, Telefon 07321/3577-0, Fax 07321/3577-200, www.werkgymnasium.de  
 Redaktion, Satz und Layout: Daniela Wittkowski